

**25 A BOTTLE**  
**SALVATION**  
**OIL**

Der größte Schmerzensmittel  
auf der Welt. Lindert u. heilt  
Rheumatismus, Neuralgie,  
Schwellungen, Lahme u. steife  
Glieder oder Muskeln, Gicht,  
Nerven- u. Gelenkschmerzen,  
Kopfschmerz, Brand, Schnitt-  
u. Wundwunden, Frostbeulen,  
Auffrischungen, Kopf-, Ohren-  
u. Halsweh, Geschwüre, etc.  
In allen Apotheken zu haben.  
Preis 25 Cents per Flasche.

Die große  
**Atlantic und Pacific**  
**Tea Company.**

Importierte von  
**Thee und Kaffee!**

4 Bates House Block,  
— und —  
161 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.  
150 Säben in den Ver. Staaten.

**Siefiges.**  
Indianapolis, Ind., 15. September 1885.

**In unsere Leser!**

Wie ersuchen unsere Leser alle Un-  
genauigkeiten in Bezug auf Ablieferung  
der „Tribüne“ und so schnell wie mög-  
lich mitzutheilen.

**Civilstandsregister.**  
Die angeführten Namen sind die des Mannes und  
der Braut.

**Geurten.**

August Ernst, Knabe, 6. Sept.  
Albert Pettigrew, Knabe, 9. Sept.  
Fred. Wadling, Mädchen, 10. Sept.  
Ira Davis, Mädchen, 12. Sept.  
Alfred Epler, Mädchen, 6. Sept.  
Geurten.

S. W. Chandler mit Ella Ramsey.  
William Johnson mit Margaret Hill.  
H. C. Gushman mit Emma Stone.  
Abraham Weaver mit Emma C. Rose.

**Eodesfälle.**

G. Murphy, 9 Tage, 13. Sept.  
George Evans, 82 Jahre, 14. Sept.  
Robert Greenwood, 84 Jahre, 13. Sept.  
— Riley, 18 Monate, 11. Sept.  
— Schwarz, 14 Tage, 12. Sept.

Ein glänzendes Resultat. — Mehr  
als hundert- und fünf- und zwanzig  
Tausend Pfund der Bull's Kisten  
Sap sind in Baltimore von einer  
einzigen Firma, den Herrn Wm. S.  
Brown & Co., verkauft worden.

— Mary Deal wurde heute als  
Vormund über Charles F., Annetta J.  
und Grace S. Deal eingesetzt. Bür-  
schaft \$500.

— Grace Brothers Schuhe für Da-  
men, die besten im Markte zu billigen  
Preisen in Waag's Schuh-Palast, No.  
3 Ost Washington Straße.

— Einbrecher verurtheilt gestern Nach-  
t in Kreilein & Schrader's Geschäft an  
Süd Meridian Straße zu bringen, wor-  
den jedoch verurtheilt.

— Kaufe Rauch's „Best Havana  
Cigars“.

Ein Einbrecher drang gestern  
früh in das Haus von Fred. Dippel No.  
96 Peiser Straße und stahl aus der  
Kassette des dort weilenden Gastes,  
Herrn W. W. Moore \$50.

— Der Amerikaner betrachtet mit  
Neugier den 4. Juli als seinen höchsten  
Feiertag; doch derjenige der durch den  
Gebrauch von St. Jakob's Oel vom  
Rheumatismus befreit wurde, hält den  
Tag an welchem er diesen herrlichen  
Schmerzensmittel zuerst anwandte für  
seinen höchsten Feiertag.

Frau Beate Warren, Ehe der  
Missouri und Ohio Straße wohnhaft,  
möchte gerne wissen, wo ihr Mann,  
George Warren, der seit dem 17. August  
verschwunden ist, weilt.

— Werth hat sich mit Leberleiden aus-  
gezeichnet, wenn es ein so gutes Mittel wie  
Dr. August König's Hamburger Tropfen  
dagegen gibt.

— Die Ohio Falls, Fremde Ltd &  
Terre Haute Eisenbahn Co. ließ sich mit  
\$4,000,000 Capital inforporieren. Die  
Eisenbahn soll Louisville und Terre  
Haute miteinander verbinden. Die Chi-  
cago, Central, Indiana & Ohio River  
Eisenbahn Co. ließ sich mit \$7,000,000  
Capital inforporieren.

Zu den besten Feuer-Versicherungs-  
Gesellschaften des Weltens gehört un-  
bedingt die „Franklin“ von Indianapolis.  
Ihr Vermögen beträgt \$300,000. Diese  
Compagnie repräsentiert die „Northwestern  
National“ von Milwaukee, Vermögen  
\$1,007,193.92 und die „German American“  
von New York, deren Vermögen  
über \$3,095,029.50 beträgt. Ferner re-  
präsentiert sie die „Fire Association of  
London“, Vermögen \$1,000,000 und die  
„Hannover of New York“ mit einem Ver-  
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“  
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil  
sie nicht nur billige Raten hat, sondern  
auch außer den regelmäßigen Raten,  
auch bei großen Verlusten kein Auf-  
schlag erhebt. Herr Hermann L.  
Brandt, ihr Agent für die höchste  
Stadt und Umgegend.

**Das Unglück an der Virginia Ave-  
nue Kreuzung.**

Wahrscheinlich hat sich im Allgemeinen  
die Aufregung über das am Sonntag an  
der Virginia Avenue Kreuzung passierte  
Unglück bereits gelegt, wenn es außer bei  
den direkt Beteiligten überhaupt welche  
Aufregung hervorrief. Es muß bei uns  
noch ganz anders kommen, um die Stadt  
den Klauen des Monopols zu entreißen.

Wahrscheinlich aber ist es, einen  
derartigen Fall zur Erzeugung politischen  
Kapitals benützen zu wollen. Es ist  
weder die Aufgabe des Mayors noch des  
Stadtmayors jeder Gesetzesübertretung  
nachzuspüren. Wenn das überhaupt  
Jemandes Aufgabe ist, dann ist es die der  
Polizei.

Es liegt jedoch hier weniger an der  
mangelhaften Ausführung der Gesetze,  
als vielmehr an der mangelhaften Ge-  
setzgebung selbst. Unsere Stadtväter,  
Republikaner und Demokraten in  
gleicher Weise haben sich bis jetzt  
noch immer Eisenbahnen und anderen  
Monopolen gegenüber als erbärmliche  
Feiglinge, als gefügige Werkzeuge ge-  
zeigt. Die Art und Weise wie unsere  
Stadt den Händen der Eisenbahnen  
überliefert ist, ist geradezu schamvoll.  
Man darf ohne Furcht vor Widerspruch  
sagen, daß es keine Stadt in der gan-  
zen Union gibt, in welcher wie hier, es so  
lebensgefährlich ist von der einen Seite der  
Stadt nach der anderen sich zu begeben.

Dagegen helfen all die kleinen Mittel-  
chen, wie Schlagbäume und Absperrungen  
nicht. Wir sehen auch nicht ein, warum  
die Stadt den Eisenbahnen zu Liebe so-  
spielerische Biaduste bauen soll. Dagegen  
gibt es nur ein Mittel.

Man muß die Eisenbahnen zwingen,  
ihre Geleise in der Stadt 10 bis 12 Fuß  
tief zu legen und an allen Straßen  
Längs über die Vertiefung zu bauen.  
Sollte sich aber der Muth unserer Stadtväter  
nicht so weit verheizen, so könnten  
sie wenigstens die Bestimmungen treffen,  
daß keine Lokomotive durch die Stadt  
fahren darf. In Baltimore z. B. wer-  
den an der Stadtgrenze Mautstellen vor  
die Wagen gespannt, und Letztere auf  
diese Weise durch die Stadt befördert.

Es wäre möglich an der Zeit, daß  
sich einmal die Entrüstung der Bürger  
geltend machte, und daß sie einen Stadt-  
rath wählen, der gegen die schändliche  
Monopolwirtschaft Front macht.

**Das kommt davon.**

Ein New Yorker Reisender Namens  
Charles Wilson und ein Kollege deselben  
mollten sich gestern einen vergnüg-  
lichen Abend bereiten, und von der Ansicht  
ausgehen, daß es kein Vergnügen ohne  
Damen gibt, luden sie ein Frauenzim-  
mer Namens Annie Quabes ein, mit  
ihnen ins Dime Museum zu gehen.  
Dort unterhielten sie sich in äußerst geist-  
reicher Weise damit, daß Einer immer  
kleine Gegenstände vom Andern weg-  
nahm, und diese kleinen Raubereien  
schienen ihnen sehr viel Spaß zu machen.  
Nach der Vorstellung unternahmen sie  
einen Spaziergang durch die Stadt, und  
an Circle Straße angekommen, nahm  
das Frauenzimmer dem Freunde Wil-  
son's ein Taschentuch weg. Dieser  
verwandte sich, indem er ihr die kleine  
Verleumdung, die sie am Gürtel trug, ent-  
zieh.

Er und Wilson verließen dann das  
Frauenzimmer, aber Letzterer sollte spät  
am Abend wieder von ihr hören, denn  
sie ließ ihn unter der Auflage des Groß-  
diebstahls verhaften, trotzdem er die  
Verleumdung gar nicht genommen hatte.  
Wilson ist unter hiesigen Geschäftleuten  
sehr bekannt.

Er wurde heute früh im Polizeigericht  
freigesprochen.

**(Eingefandt.)**

An den Redakteur der „Tribüne.“

Sie zitieren in Ihrer gestrigen Ausgabe  
Stil-Blätter aus der Rede, die Herr  
Seidenhauer von der Einseitigen letzten  
Sonntag bei Gelegenheit des deutschen  
Waffenfestes vom Stapel ließ, welche in  
der That ergötzlich sind. Wunder, wer  
diesen Redebel in Vorklage gebracht  
haben mag! Es scheint, daß sich der Herr  
selbst erboten hat, seine schönen Worte den  
Wäulen aufzubringen, da ihn sonst Nie-  
mand mehr hören will. Witten und  
Wäulen waren von jeder Seite besten Kun-  
den, er hat sich nicht bereit gefunden, ihr  
Recht zu vertreten!

Daß ihm das Interesse des deutschen  
Waffenvereins stets am Herzen lag, hat  
er dadurch bewiesen, daß er schon 3 Jahre  
Mitglied ist, wo der Verein erst vor 18  
Jahren gegründet wurde. Die Anzei-  
gen und Druckfachen hat er stets für den  
Verein besorgt, und wenn er die Arbeit  
nicht selbst leisten konnte, ließ er sie wo-  
anders anfertigen und war mit einer Ge-  
bühr von 66 2/3 Prozent als Vermittler  
aufgetreten.

Wie wir hören, ist er jetzt unter die  
„Lebenslänglichen“ Mitglieder gegangen,  
nachdem er eine Versicherung — nicht für  
die Einseitige — auf das Gebäude ge-  
angelt, groß und lang genug, daß die  
Commission nahezu den Eintritt eines  
Lebenslänglichen befreit.

Herr Seidenhauer ist ein großer Wal-  
senfreund.

**Ein Leser.**

Unsere Kunden und Freunde sowie  
dem Publikum zur gefälligen Notiz,  
daß wir unsere Schmiede und Wa-  
genmachergesellschaft von No. 351 und  
353 Madison Avenue nach No. 447 Süd  
Delaware Straße verlegt haben. Alle  
Sorten Fuhrwerke werden nach Ver-  
einbarung angefertigt, ebenso werden Re-  
paraturen etc. auf's Beste besorgt. Ver-  
breitungen einer Spezialität. Um geneig-  
ten Zuspruch bitten.

Georg Glattefelder  
Nicholas Kappeler.

**Geschäftsverlegung.**

Unter Kunden und Freunden sowie  
dem Publikum zur gefälligen Notiz,  
daß wir unsere Schmiede und Wa-  
genmachergesellschaft von No. 351 und  
353 Madison Avenue nach No. 447 Süd  
Delaware Straße verlegt haben. Alle  
Sorten Fuhrwerke werden nach Ver-  
einbarung angefertigt, ebenso werden Re-  
paraturen etc. auf's Beste besorgt. Ver-  
breitungen einer Spezialität. Um geneig-  
ten Zuspruch bitten.

Georg Glattefelder  
Nicholas Kappeler.

**Board of Aldermen.**

Gestern Abend war regelmäßige Sit-  
zung. Nicht zugegen waren Cobb, Cox und  
McGough.

Dem Beschluß des Stadtraths, den  
State Ditch zu verbessern, wodurch eine  
Ausgabe von \$2,000 erforderlich ist,  
wurde zugestimmt, ebenso dem Beschluß,  
Vapor Light Laternen in den äußeren  
Straßen der Stadt anzubringen.

Eine Rechnung des Thierarztes Grei-  
ner von \$24 für Behandlung der Pferde  
im Stationshause, wurde zurückgewie-  
sen, weil Dr. Greiner als hiesiger  
Thierarzt angestellt ist.

Die Brush Electric Light Co. kam um  
die Erlaubnis ein, weitere Thürme in der  
Stadt errichten zu dürfen, und betonte  
zugleich, daß es unmöglich sei, die Plätze,  
an denen die Thürme aufgestellt werden  
im Voraus zu bezeichnen. Die Petition  
wurde an das Comité für Beleuchtung  
verwiesen.

Das betreffende Comité berichtete zu  
Gunsten des Ausleihes der Fertilizer  
Co. auf Sells's Farm mit der Stadt,  
welche darin besteht, daß erstere \$500 be-  
zahlt. Der Bericht wurde angenommen.

Herr W. A. Cox, reichte seine Resig-  
nation ein, weil sein Geschäft es ihm nicht  
erlaube, in hiesiger Stadt zu verweilen.  
Der Antrag des Herrn Bernheimer, noch  
vor der allgemeinen Wahl eine Neuwahl  
für einen Nachfolger des Herrn Cox vor-  
zunehmen, wurde niedergebittet.

Eine Ordinance, welche der District  
Telegraph Company das Recht verleiht,  
wurde passirt.

Hierauf erfolgte Vertagung.

**Polizeirath.**

Gestern Nachmittag fand eine Sitzung  
der Polizei-Commissäre statt. Der neue  
Polizei-Commissär Downing machte sein  
Debüt.

Folgende Personen wurden als Spe-  
zialpolizisten ernannt: Frederick Jones,  
James Johnson, Andrew Bowman, J.  
S. Dunlap, Joseph Bulski, S. C.  
Carier, Israel Patric und Sol. Kappa-  
port.

Die Anlagen gegen den Polizisten  
Higgins wurden niedergebittet.

Polizist Schanagess, der zur Zeit als  
er nicht im Dienste war, in betrunkener  
Zustände gesehen wurde, wurde auf 14  
Tage vom Dienste suspendirt.

Der Superintendent wurde beauftragt,  
das Pferdegeschirr für die Patroliwagen-  
pferde so wie im Feuerdepotement mit  
Patentvorrichtung ausstatten zu lassen.  
Der Sekretär wurde beauftragt, An-  
gebote für die Lieferung von Winter-  
kleidern entgegenzunehmen.

**Der kleine Stadtherr.**

Herr Wilhelm Kolbe jr. feiert heute  
seinen Geburtstag.

Herr Christian Wiese feierte gestern  
seinen 44. und sein Sohnchen Christian  
seinen 3. Geburtstag. Der R. S. R.  
Männerchor brachte zu dem Doppel-  
Geburtsfest ein Ständchen.

Herr Wm. Krieger's Eltern feierten  
am 30. August in Bremen ihre goldene  
Hochzeit und Herr Krieger von hier  
wünschte der Feier bei. Der deutsche Rai-  
ser hat dem Jubelpaar eine Medaille ge-  
schickt.

**Schadenersatzklagen.**

Chas. F. Wehling will \$2,000 Scha-  
denersatz haben, weil ihm George Ber-  
mann am 6. October auf deutsche Weise  
zeigte, wo der Zimmermann das Loch  
gelassen hat.

Clara Giesler verklagt die Belt Rail-  
road und die East Yard Company auf  
\$10,000 Schadenersatz. Sie gibt an,  
daß sie am 24. Mai d. J. in einer  
Kutsche über das Geleise der Güterbahn  
fuhr, daß eine Lokomotive mit 20 Meilen  
Fahrtgeschwindigkeit per Stunde daher  
kam, die Kutsche zertrümmerte und sie,  
die Klägerin, schwer verletzte.

Erasmus T. Floyd und Adam Staeg-  
mer verklagen heute die Acton Camp  
Meeting Association auf \$1,000 Scha-  
denersatz. Kläger geben an, daß sie ein  
Kroßhaus in Acton führten, das aber die  
verklagte Gesellschaft daselbst an R. und  
G. Omer vermietheten, ehe ihr Contract  
für daselbst abgelaufen war.

**Das alte Gaunerstück.**

Heute Vormittag sah im Bahnhof ein  
Mann, Namens Philip Johnson, der sich  
auf der Reise von Urbana, Ill. nach  
Dayton, O. befand. Ein älterer Mann  
gestellte sich zu ihm, der angeblich eben-  
falls nach Dayton wollte und der dem  
Johnson einen Spaziergang durch die  
Illinois Straße vorschlug.

An der Ecke der Georgia Straße be-  
gegnete ihnen ein anderer, ebenfalls  
älterer Herr. Der ältere Herr No. 1  
fragte den No. 2 ob er seinen Koffer und  
seine Handtasche an den Bahnhof ge-  
bracht habe, was dieser bejahte.

Darauf sagte No. 1 zu Johnson, daß  
sich in der Handtasche all sein Geld be-  
finde, und fragte Johnson, wie viel Geld  
er bei sich habe. Dieser antwortete \$23.  
No. 1 brauchte das Geld schnell, Johnson  
ließ es ihm und erhielt als Pfand  
von No. 1 dessen Gepäckschloß. Als No. 1  
verschunden war und Johnson nach  
dem Gepäckschloß fragte, erwiderte sich der Herr  
als ein alter Dieb.

**Während einer Woche**  
— werden wir —  
**Flanelle**  
von einer Auktion  
25 Prozent billiger  
verkauft, als dieselben spä-  
ter gekauft werden.

**Notter geköpfter**  
**FLANELLE!**  
25c per Yard, werth 50c.

**Andere Qualitäten ebenso**  
billig, nur auf eine Woche.

**J. S. Ayres & Co.**

N. B. Der Rest unserer weißen Klei-  
der für junge Damen im Alter von 10  
bis 16 Jahren wird diese Woche zum  
halben Preise aufgeräumt werden.  
Besichtigt unsere Jerseys zu \$1.00,  
werth \$1.50.

**Feinster**  
**Golden Rio**  
gebrannt,  
— zu —  
**20 Cts. per Pfd.**  
herabgesetzt.

**Emil Mueller,**  
200 Ost Washington Str.,  
Ede. New Jersey Straße.  
Telephon 987.

**Troy**  
**Dampf-Wäscherei,**  
160 Nord Delaware Str.,  
nahe der Washington Ave.  
**JOHN KIDD,** Eigentümer.  
Borgliche Arbeit!  
Prompte Ablieferung!  
— Schien-Wäsche werden nach dem neuen  
System gereinigt. Wäsche per Express wer-  
den sofort aufgeführt.  
Telephon 125.

**Neue Wirthschaft.**

Dem Publikum im Allgemeinen und speziell den  
Besuchern der Stadt dient hiermit zur Nachricht,  
daß ich meine neue Wirthschaft an der  
Ecke von Ost Str. und Lincoln Lane  
eröffnet habe.

Meine Freunde und Bekannte, sowie Alle die es  
werden wollen, sind um ihr gef. Besucht er-  
sucht, und es wird mir jederzeit zum Vergnügen gereichen,  
sich mit feinem Bier, besten Cigarren und ausgewähl-  
ten Getränken auf's Kuhrmessen zu bedienen.  
Küchenschef.

**John Eberhardt.**  
**Mozart - Halle!**  
No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

**Die County Commissäre** be-  
willigen heute Vormittag folgende Aus-  
schank-Lizenzen: J. W. Süß, Balzer  
Fox, Henry Kistner, Andrew Garlein, W.  
O. Sherwood, Fred. C. Grohartz, Paul  
Wäfflin von Cumberland erhielt eben-  
falls eine Lizenz. Von den Remon-  
stranten d. v. von denen, deren Namen  
auf der Petition fungierten, erhielten nur  
der Farbrige Charles Wilson. Er sagte,  
daß sein Name ohne seine Zustimmung  
unter die Petition gesetzt worden sei, und  
daß er nichts gegen den Applikanten ein-  
zuwenden habe.

Cornelius V. Garfinkel erhielt noch  
keine Lizenz, da sich ein Formfehler in  
seiner Application eingeschlichen habe.  
Coroner Stradford erhielt \$25.50 für  
Inaqueste bewilligt.

— Reich und Arm, Groß und Klein,  
seht die Schau in Waag's Schuhladen,  
No. 3 Ost Washington Straße.

**Das alte Gaunerstück.**

Heute Vormittag sah im Bahnhof ein  
Mann, Namens Philip Johnson, der sich  
auf der Reise von Urbana, Ill. nach  
Dayton, O. befand. Ein älterer Mann  
gestellte sich zu ihm, der angeblich eben-  
falls nach Dayton wollte und der dem  
Johnson einen Spaziergang durch die  
Illinois Straße vorschlug.

An der Ecke der Georgia Straße be-  
gegnete ihnen ein anderer, ebenfalls  
älterer Herr. Der ältere Herr No. 1  
fragte den No. 2 ob er seinen Koffer und  
seine Handtasche an den Bahnhof ge-  
bracht habe, was dieser bejahte.

Darauf sagte No. 1 zu Johnson, daß  
sich in der Handtasche all sein Geld be-  
finde, und fragte Johnson, wie viel Geld  
er bei sich habe. Dieser antwortete \$23.  
No. 1 brauchte das Geld schnell, Johnson  
ließ es ihm und erhielt als Pfand  
von No. 1 dessen Gepäckschloß. Als No. 1  
verschunden war und Johnson nach  
dem Gepäckschloß fragte, erwiderte sich der Herr  
als ein alter Dieb.

**Das alte Gaunerstück.**

Heute Vormittag sah im Bahnhof ein  
Mann, Namens Philip Johnson, der sich  
auf der Reise von Urbana, Ill. nach  
Dayton, O. befand. Ein älterer Mann  
gestellte sich zu ihm, der angeblich eben-  
falls nach Dayton wollte und der dem  
Johnson einen Spaziergang durch die  
Illinois Straße vorschlug.

An der Ecke der Georgia Straße be-  
gegnete ihnen ein anderer, ebenfalls  
älterer Herr. Der ältere Herr No. 1  
fragte den No. 2 ob er seinen Koffer und  
seine Handtasche an den Bahnhof ge-  
bracht habe, was dieser bejahte.

Darauf sagte No. 1 zu Johnson, daß  
sich in der Handtasche all sein Geld be-  
finde, und fragte Johnson, wie viel Geld  
er bei sich habe. Dieser antwortete \$23.  
No. 1 brauchte das Geld schnell, Johnson  
ließ es ihm und erhielt als Pfand  
von No. 1 dessen Gepäckschloß. Als No. 1  
verschunden war und Johnson nach  
dem Gepäckschloß fragte, erwiderte sich der Herr  
als ein alter Dieb.

**Während einer Woche**  
— werden wir —  
**Flanelle**  
von einer Auktion  
25 Prozent billiger  
verkauft, als dieselben spä-  
ter gekauft werden.

**Notter geköpfter**  
**FLANELLE!**  
25c per Yard, werth 50c.

**Andere Qualitäten ebenso**  
billig, nur auf eine Woche.

**J. S. Ayres & Co.**

N. B. Der Rest unserer weißen Klei-  
der für junge Damen im Alter von 10  
bis 16 Jahren wird diese Woche zum  
halben Preise aufgeräumt werden.  
Besichtigt unsere Jerseys zu \$1.00,  
werth \$1.50.

**Feinster**  
**Golden Rio**  
gebrannt,  
— zu —  
**20 Cts. per Pfd.**  
herabgesetzt.

**Emil Mueller,**  
200 Ost Washington Str.,  
Ede. New Jersey Straße.  
Telephon 987.

**Troy**  
**Dampf-Wäscherei,**  
160 Nord Delaware Str.,  
nahe der Washington Ave.  
**JOHN KIDD,** Eigentümer.  
Borgliche Arbeit!  
Prompte Ablieferung!  
— Schien-Wäsche werden nach dem neuen  
System gereinigt. Wäsche per Express wer-  
den sofort aufgeführt.  
Telephon 125.

**Neue Wirthschaft.**

Dem Publikum im Allgemeinen und speziell den  
Besuchern der Stadt dient hiermit zur Nachricht,  
daß ich meine neue Wirthschaft an der  
Ecke von Ost Str. und Lincoln Lane  
eröffnet habe.

Meine Freunde und Bekannte, sowie Alle die es  
werden wollen, sind um ihr gef. Besucht er-  
sucht, und es wird mir jederzeit zum Vergnügen gereichen,  
sich mit feinem Bier, besten Cigarren und ausgewähl-  
ten Getränken auf's Kuhrmessen zu bedienen.  
Küchenschef.

**John Eberhardt.**  
**Mozart - Halle!**  
No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

**Die County Commissäre** be-  
willigen heute Vormittag folgende Aus-  
schank-Lizenzen: J. W. Süß, Balzer  
Fox, Henry Kistner, Andrew Garlein, W.  
O. Sherwood, Fred. C. Grohartz, Paul  
Wäfflin von Cumberland erhielt eben-  
falls eine Lizenz. Von den Remon-  
stranten d. v. von denen, deren Namen  
auf der Petition fungierten, erhielten nur  
der Farbrige Charles Wilson. Er sagte,  
daß sein Name ohne seine Zustimmung  
unter die Petition gesetzt worden sei, und  
daß er nichts gegen den Applikanten ein-  
zuwenden habe.

Cornelius V. Garfinkel erhielt noch  
keine Lizenz, da sich ein Formfehler in  
seiner Application eingeschlichen habe.  
Coroner Stradford erhielt \$25.50 für  
Inaqueste bewilligt.

— Reich und Arm, Groß und Klein,  
seht die Schau in Waag's Schuhladen,  
No. 3 Ost Washington Straße.

**Das alte Gaunerstück.**

Heute Vormittag sah im Bahnhof ein  
Mann, Namens Philip Johnson, der sich  
auf der Reise von Urbana, Ill. nach  
Dayton, O. befand. Ein älterer Mann  
gestellte sich zu ihm, der angeblich eben-  
falls nach Dayton wollte und der dem  
Johnson einen Spaziergang durch die  
Illinois Straße vorschlug.

An der Ecke der Georgia Straße be-  
gegnete ihnen ein anderer, ebenfalls  
älterer Herr. Der ältere Herr No. 1  
fragte den No. 2 ob er seinen Koffer und  
seine Handtasche an den Bahnhof ge-  
bracht habe, was dieser bejahte.

Darauf sagte No. 1 zu Johnson, daß  
sich in der Handtasche all sein Geld be-  
finde, und fragte Johnson, wie viel Geld  
er bei sich habe. Dieser antwortete \$23.  
No. 1 brauchte das Geld schnell, Johnson  
ließ es ihm und erhielt als Pfand  
von No. 1 dessen Gepäckschloß. Als No. 1  
verschunden war und Johnson nach  
dem Gepäckschloß fragte, erwiderte sich der Herr  
als ein alter Dieb.

**Das alte Gaunerstück.**

Heute Vormittag sah im Bahnhof ein  
Mann, Namens Philip Johnson, der sich  
auf der Reise von Urbana, Ill. nach  
Dayton, O. befand. Ein älterer Mann  
gestellte sich zu ihm, der angeblich eben-  
falls nach Dayton wollte und der dem  
Johnson einen Spaziergang durch die  
Illinois Straße vorschlug.

An der Ecke der Georgia Straße be-  
gegnete ihnen ein anderer, ebenfalls  
älterer Herr. Der ältere Herr No. 1  
fragte den No. 2 ob er seinen Koffer und  
seine Handtasche an den Bahnhof ge-  
bracht habe, was dieser bejahte.

Darauf sagte No. 1 zu Johnson, daß  
sich in der Handtasche all sein Geld be-  
finde, und fragte Johnson, wie viel Geld  
er bei sich habe. Dieser antwortete \$23.  
No. 1 brauchte das Geld schnell, Johnson  
ließ es ihm und erhielt als Pfand  
von No. 1 dessen Gepäckschloß. Als No. 1  
verschunden war und Johnson nach  
dem Gepäckschloß fragte, erwiderte sich der Herr  
als ein alter Dieb.

**Während einer Woche**  
— werden wir —  
**Flanelle**  
von einer Auktion  
25 Prozent billiger  
verkauft, als dieselben spä-  
ter gekauft werden.

**Notter geköpfter**  
**FLANELLE!**  
25c per Yard, werth 50c.

**Andere Qualitäten ebenso**  
billig, nur auf eine Woche.

**J. S. Ayres & Co.**

N. B. Der Rest unserer weißen Klei-  
der für junge Damen im Alter von 10  
bis 16 Jahren wird diese Woche zum  
halben Preise aufgeräumt werden.  
Besichtigt unsere Jerseys zu \$1.00,  
werth \$1.50.

**Feinster**  
**Golden Rio**  
gebrannt,  
— zu —  
**20 Cts. per Pfd.**  
herabgesetzt.

**Emil Mueller,**  
200 Ost Washington Str.,  
Ede. New Jersey Straße.  
Telephon 987.

**Troy**  
**Dampf-Wäscherei,**  
160 Nord Delaware Str.,  
nahe der Washington Ave.  
**JOHN KIDD,** Eigentümer.  
Borgliche Arbeit!  
Prompte Ablieferung!  
— Schien-Wäsche werden nach dem neuen  
System gereinigt. Wäsche per Express wer-  
den sofort aufgeführt.  
Telephon 125.

**Neue Wirthschaft.**

Dem Publikum im Allgemeinen und speziell den  
Besuchern der Stadt dient hiermit zur Nachricht,  
daß ich meine neue Wirthschaft an der  
Ecke von Ost Str. und Lincoln Lane  
eröffnet habe.

Meine Freunde und Bekannte, sowie Alle die es  
werden wollen, sind um ihr gef. Besucht er-  
sucht, und es wird mir jederzeit zum Vergnügen gereichen,  
sich mit feinem Bier, besten Cigarren und ausgewähl-  
ten Getränken auf's Kuhrmessen zu bedienen.  
Küchenschef.

**John Eberhardt.**  
**Mozart - Halle!**  
No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

**Die County Commissäre** be-  
willigen heute Vormittag folgende Aus-  
schank-Lizenzen: J. W. Süß, Balzer  
Fox, Henry Kistner, Andrew Garlein, W.  
O. Sherwood, Fred. C. Grohartz, Paul  
Wäfflin von Cumberland erhielt eben-  
falls eine Lizenz. Von den Remon-  
stranten d. v. von denen, deren Namen  
auf der Petition fungierten, erhielten nur  
der Farbrige Charles Wilson. Er sagte,  
daß sein Name ohne seine Zustimmung  
unter die Petition gesetzt worden sei, und  
daß er nichts gegen den Applikanten ein-  
zuwenden habe.

Cornelius V. Garfinkel erhielt noch  
keine Lizenz, da sich ein Formfehler in  
seiner Application eingeschlichen habe.  
Coroner Stradford erhielt \$25.50 für  
Inaqueste bewilligt.

— Reich und Arm, Groß und Klein,  
seht die Schau in Waag's Schuhladen,  
No. 3 Ost Washington Straße.

**Das alte Gaunerstück.**

Heute Vormittag sah im Bahnhof ein  
Mann, Namens Philip Johnson, der sich  
auf der Reise von Urbana, Ill. nach  
Dayton, O. befand. Ein älterer Mann  
gestellte sich zu ihm, der angeblich eben-  
falls nach Dayton wollte und der dem  
Johnson einen Spaziergang durch die  
Illinois Straße vorschlug.

An der Ecke der Georgia Straße be-  
gegnete ihnen ein anderer, ebenfalls  
älterer Herr. Der ältere Herr No. 1  
fragte den No. 2 ob er seinen Koffer und  
seine Handtasche an den Bahnhof ge-  
bracht habe, was dieser bejahte.

Darauf sagte No. 1 zu Johnson, daß  
sich in der Handtasche all sein Geld be-  
finde, und fragte Johnson, wie viel Geld  
er bei sich habe. Dieser antwortete \$23.  
No. 1 brauchte das Geld schnell, Johnson  
ließ es ihm und erhielt als Pfand  
von No. 1 dessen Gepäckschloß. Als No. 1  
verschunden war und Johnson nach  
dem Gepäckschloß fragte, erwiderte sich der Herr  
als ein alter Dieb.

**Das alte Gaunerstück.**

Heute Vormittag sah im Bahnhof ein  
Mann, Namens Philip Johnson, der sich  
auf der Reise von Urbana, Ill. nach  
Dayton, O. befand. Ein älterer Mann  
gestellte sich zu ihm, der angeblich eben-  
falls nach Dayton wollte und der dem  
Johnson einen Spaziergang durch die  
Illinois Straße vorschlug.

An der Ecke der Georgia Straße be-  
gegnete ihnen ein anderer, ebenfalls  
älterer Herr. Der ältere Herr No. 1  
fragte den No. 2 ob er seinen Koffer und  
seine Handtasche an den Bahnhof ge-  
bracht habe, was dieser bejahte.

Darauf sagte No. 1 zu Johnson, daß  
sich in der Handtasche all sein Geld be-  
finde, und fragte Johnson, wie viel Geld  
er bei sich habe. Dieser antwortete \$23.  
No. 1 brauchte das Geld schnell, Johnson  
ließ es ihm und erhielt als Pfand  
von No. 1 dessen Gepäckschloß. Als No. 1  
verschunden war und Johnson nach  
dem Gepäckschloß fragte, erwiderte sich der Herr  
als ein alter Dieb.

**Das alte Gaunerstück.**

Heute Vormittag sah im Bahnhof ein  
Mann, Namens Philip Johnson, der sich  
auf der Reise von Urbana, Ill. nach  
Dayton, O. befand. Ein älterer Mann  
gestellte sich zu ihm, der angeblich eben-  
falls nach Dayton wollte und der dem  
Johnson einen Spaziergang durch die  
Illinois Straße vorschlug.

An der Ecke der Georgia Straße be-  
gegnete ihnen ein anderer, ebenfalls  
älterer Herr. Der ältere Herr No. 1  
fragte den No. 2 ob er seinen Koffer und  
seine Handtasche an den Bahnhof ge-  
bracht habe, was dieser bejahte.

Darauf sagte No. 1 zu Johnson, daß  
sich in der Handtasche all sein Geld be-  
finde, und fragte Johnson, wie viel Geld  
er bei sich habe. Dieser antwortete \$23.  
No. 1 brauchte das Geld schnell, Johnson  
ließ es ihm und erhielt als Pfand  
von No. 1 dessen Gepäckschloß. Als No. 1  
verschunden war und Johnson nach  
dem Gepäckschloß fragte, erwiderte sich der Herr  
als ein alter Dieb.

**Tapeten,**  
**Mouleaux,**  
**Deltuche,**  
— in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen. —

Ich habe soeben ein reichhaltiges Lager der neuesten Waaren erhalten und  
lade meine Kunden und das Publikum im Allgemeinen zur Inspizierung derselben ein.

**Carl Möller,**  
No. 161 Ost Washington Straße, No. 161.  
**Das. N. Mayhew, Jeweler.**

Uhren, Diamanten und Juwelen, böhmische Granaten und  
Abeinfiesel zu mäßigen Preisen.

Feine Uhren und Schmuckstücke reparirt und gravirt.  
— Deutscher Verkäufer.

**No. 23 West Washington Straße.**

**RAIL ROAD HAT STORE.**

**Hüte und Klappen für den Herbst.**  
Neueste Waaren soeben angekommen. Billige Preise. Gute Bedienung.  
Man besichtige die große Auswahl von  
**Herrn- und Knaben-Hüten.**  
No. 76 Ost Washington Straße.

**RUBBER ROOFING**  
**Dachbedeckung!**  
Pech- und Asphaltdächer, Gummi  
und Asphalt-Dächer!  
Angesetzt und reparirt.  
Besondere Aufmerksamkeit wird dem Anstrich  
und Gerichten von Zinnen, Giebeln und Schindeln  
geschenkt.

**Indiana Paint und Roofing Material eine Spezialität!**  
Alle Arbeiten werden von erfahrenen Leuten verrichtet und als zufriedenstellend garantiert.  
**G. C. FORSINGER,** No. 42 Süd Pennsylvania Straße.  
Unser Dächer sind als Feuerfest bekannt, da sie als solche viele Wunden bekommen haben.

Der PERFECTION ist der belieb-  
teste Rollschiff, der je gemacht  
wurde, der einzige double cushion  
Schiff, den es giebt. Die Räder  
haben Stahlachsen, Gewicht ist bis zwei  
Pfund weniger, als andere Schiffschu-  
ben. Brechen niemals.

— Schenke Dich nach dem Preise.

**The Machine and Steel Pulley Company,**  
einzige Fabrikanten.

**Wollt Ihr einen Wagen kaufen?**  
**Schweikle & Prange,**  
No. 424 und 426 Ost Washington Straße,  
— Fabrikanten von —  
**Kutschen, Buggies und Abfederungs-Wagen und**  
**Spring-Trucks.**

Können jedem Geschmack Rechnung tragen.  
Reparaturen werden auf und billig besorgt. Wagen werden hübsch angefrisiert. Zufri-  
denheit wird garantiert.

**Jeffers' Cash Paint Store,**  
Noches Del 45 Cents per Gallone. Ganz reines Bleiweiß \$6.10 per Hundert.  
Feinstes Glas sehr billig.

**No. 30 Süd Meridian Straße.**  
Wm. Grassow ist bei uns angestellt.

**James R. Ross & Co.,**  
— Großhändler in —  
**Whiskey.**  
129 Süd Meridian Straße.  
Indianapolis.

**Teppiche! Tapeten! Vorhänge!**  
**Mouleaux, Deltuche!**

**Größte Auswahl!**  
**Billige Preise!**  
**Gute Bedienung!**

Wir haben für den Herbst ein äußerst reichhaltiges  
Lager und sind im Stande jeden Geschmack zu befriedigen.

Man spreche vor bei  
**Albert Gall.**

**Dr. C. C. Everts,**  
**Deutscher Zahnarzt,**  
(Nachfolger von Chas. C. Zeltner.)  
**N. B. Ede Washington u.**  
**Pennsylvania Str.**  
Indianapolis

**Indiana Trust & Safe Deposit Co.,**  
No. 49 Ost Washington Straße.  
Indianapolis, Ind.  
Sicherungen, Wechsel auf das Ausland, Ein-  
kauf von Immobilien, Aufbewahrung von Wertgegen-<